

# Von der Kurzgeschichte zum Buch

**Ursprünglich wollte Bettina Galliker die Geschichte einer kenianischen Frau erzählen, die sie seit 20 Jahren kennt. Zum Üben schrieb sie eine Kurzgeschichte über einen anderen Bekannten, Steve Kanyora. Daraus entstand ein ganzes Buch.**

PHILIPP MUNTWILER

«Afrika – Die Kultur, die Menschen. Das hat mich schon in meiner Jugend gereizt», sagt Bettina Galliker. Dass sich aus dieser Neugier schlussendlich ein Buch entwickeln würde, daran hatte sie vor ihrem ersten Aufenthalt in Kenia 1989 nicht gedacht.

«Eigentlich wollte ich eine Biografie über eine kenianische Frau schreiben», sagt die Aarauerin, die in Goldau im Kanton Schwyz aufgewachsen ist. Zur Übung wollte sie Kurzgeschichten über drei kenianische Bekannte verfassen. Schliesslich entstand aus der ersten Kurzgeschichte über Steve Kanyora ein ganzes Buch. Diesen Mann hat Galliker während ihrer Aufenthalte in Kenia kennen gelernt, seinen Namen für das Buch jedoch geändert.

**EIN JAHR LANG** war sie dort – in der Hauptstadt Nairobi und auf dem Land. Damals war sie 23 Jahre alt. Sie hatte ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin abgeschlossen, arbeitete als Kindergärtnerin in Dintikon und suchte nach einer Möglichkeit, sich den Traum des Afrika-Aufenthaltes zu erfüllen. Dabei stiess sie auf einen internationalen christlichen Jugendaustausch.

Sie wollte nach Kenia. Ihr Wunsch ging in Erfüllung. «Ich bin da hingereist, konnte kaum Englisch; und Swahili sowieso

nicht.» Gearbeitet hat sie in einem Kindergarten. «Dieser wurde ein halbes Jahr vor meiner Ankunft mit 19 Kindern eröffnet. Als ich im Herbst ankam, waren es bereits über 70.» Es gab zwei Klassenräume und es fehlte an allem: Mobiliar, Stiften, Papier.

Dafür waren die vier- bis sechsjährigen Knirpse gut im Geschichtenerzählen, Singen, Turnen und Tonfigurenherstellen.

Später half sie in einem Gesundheitsprojekt mit. Besonders gefielen ihr die Ausflüge in die Dörfer mit der Krankenschwester, wo es mobile Kliniken für Familienplanung gab.

**ZURÜCK IN DER SCHWEIZ** begann sie die vielen Geschichten, die sie gehört hatte, aufzuschreiben. Eine der Personen hatte es ihr besonders angetan: Steve Kanyora. «Der Mann konnte sehr gut erzählen. Seine Geschichten waren spannend und witzig», sagt Galliker.

Sie schrieb eine Kurzgeschichte; ungefähr das erste Kapitel im Buch. «Die Geschichte war aber noch nicht fertig, so habe ich weiter geschrieben.» Den Schluss habe sie erfunden, ebenso alle Namen geändert. Der Leser wird auch keine Ortsangaben finden. So sind die handelnden Personen für den Leser nicht identifizierbar.

Der Schreibprozess dauerte über mehrere Jahre, ruhte auch immer wieder für längere Zeit. «Es gab einfach Wichtigeres zu tun.» Nach Abschluss ihres Psychologie- und Sozialpädagogikstudiums 2006 arbeitete sie zwei Monate lang intensiv am Manuskript. Hilfe und Unterstützung erhielt sie von Emil Zopfi, bei dem sie in der Schreibberatung war, und später von ihrer Lektorin Alice Grünfelder. «Ohne diese Unter-



BETTINA GALLIKER mit ihrem Erstlingswerk.

PMN

stützung hätte ich das Buch nie veröffentlicht, sondern würde heute noch daran herumfeilen.»

**SEIT AUGUST 2008** ist das Buch im Handel und auf der Website der Autorin ([www.bahati.ch](http://www.bahati.ch)) erhältlich.

Galliker war 2001 zum letzten Mal in Kenia. Im Vergleich zum ersten Besuch 1989 sehe es im Westen des Landes so aus, als hätten die vielen Spitzenleicht-

athleten die Gegend wohlhabender gemacht. Hingegen scheine die Hauptstadt Nairobi ärmer geworden zu sein. Wie es jetzt sei, könne sie nicht beurteilen. «Natürlich möchte ich wieder hingehen und alte Freunde besuchen. Aber momentan steht meine Familie im Vordergrund.»

Von Kanyora hatte sie beinahe sieben Jahre nichts gehört. Erst vor einigen Wochen konnte sie ihn erreichen. «Ich habe ihm

gesagt, dass ich seine Geschichte als Buch herausgegeben habe. Er war sehr interessiert und wünscht sich eine englische Übersetzung. Den erfundenen Schluss musste ich ihm erzählen, er mir dafür das wahre Ende verraten.»

Galliker liest im November in der Buchhandlung Kronengasse in Aarau aus ihrem Buch. Das Datum wird auf der Veranstaltungseite bekannt gegeben.

## Leseprobe: «Im Herzen ein Traum»

«Kanyora! Wach auf, Kanyora!»

Das Klopfen an der Tür wurde lauter, die Stimme eindringlicher. Mitten in der Nacht riss ihn jemand aus dem Schlaf. Nein, er träumte nicht, er erkannte die Stimme, sie gehörte seinem Bruder.

«Kanyora, wir haben einen Unfall gehabt, wach auf!» Wie ein Schlag traf ihn diese Nachricht. Er schnellte hoch, verharrte auf der Bettkante. Sein Bruder, ein Unfall... Doch sein Bruder sprach und klopfte von aussen unablässig an die verriegelte Holztür seines kleinen Häuschens. Sein Bruder lebte! Die Muskeln gehorchten ihm wieder, er stand auf und öffnete die Tür.

«Endlich», atmete Ben erleichtert auf. «Ich dachte schon, du bist noch nicht zu Hause.

Komm!» Ben stand im Türrahmen, keuchte und hielt eine Hand in seine rechte Seite.

«Was ist passiert?», wollte Kanyora wissen, während er sich hastig Hose und Hemd anzog.

«Nur das Matatu, kein anderer Wagen... Auf der Hauptstrasse... Weisst du, vor Makemi... Es regnete... Nein, keine Passagiere, nur wir drei, der Fahrer, der Ticketjunge und ich. Verletzte? Ich weiss nicht. Komm!» Ben war ganz ausser Atem, Kanyora nun hellwach.

Aus: «Im Herzen ein Traum. Aus dem Leben des Afrikaners Steve Kanyora» von Bettina Galliker. In Aarau in den Buchhandlungen Kronengasse und Wirz Thalia Bücher AG erhältlich. Oder auch auf der Website der Autorin: [www.bahati.ch](http://www.bahati.ch)



BUSSTATION IN KENIA mit wartenden Sammeltaxis.

BETTINA GALLIKER

## «Am Wasser» – Europäischer Tag des Denkmals

**Der europäische Tag des Denkmals am 12. und 13. September widmet sich dem Thema «Am Wasser». Zu besichtigen sind neben ungewöhnlichen Orten und unbekanntem Objekten auch Räume, die normalerweise für die Öffentlichkeit verschlossen sind.**

Die Veranstaltungen am europäischen Tag des Denkmals wollen die Vielfalt der Nutzung von Wasserkraft, der Wasserversorgung und des Bauens am Wasser zeigen. Die meisten sind kostenlos; viele eignen sich zudem bestens für einen unterhaltsamen Ausflug mit Kindern. Einige Ziele aus der Region sind:

**IM BALLYPARK** in Schönenwerd wird am Samstag und Sonntag, 10–16 Uhr, das wieder aufgebaute Pfahlbaudorf der Öffentlichkeit vorgestellt.

**DER ROTKANAL** in Rothrist wurde um 1640 für die Bewässerung der trockenen Böden errichtet und war 1862 wegweisend für die Erbauung der imposanten Spinnerei. Zwei Führungen am Samstag bringen den Besuchern diese technische Meisterleistung mit Vertretern des Kantons Aargau und dem Eigentümer der Spinnerei, Willy Hofer, näher.

**IN ZOFINGEN** finden anlässlich des Aargauer Gesangsfestes am

Samstag und Sonntag, jeweils 11 und 14 Uhr, Brunnenführungen mit Geschichten und Liedern zu den Brunnen der Zofinger Altstadt statt.

Der Tag des Denkmals hat sich seit seiner ersten Durchführung in der Schweiz 1991 zur grössten Veranstaltung im Bereich der Sensibilisierung für Kulturgüter-Erhaltung entwickelt. Sein Ziel ist es, durch Führungen, Atelier- und Baustellenbesichtigungen sowie viele weitere Veranstaltungen einem breiten Publikum unsere Kulturgüter und ihre Erhaltung näher zu bringen. (PD)

Weitere Infos im Internet unter: [www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)



DIE ALTE SPINNEREI in Rothrist ist am Samstag, 12. September, 13.30–17 Uhr geöffnet. Führungen um 13.30 und 15 Uhr.

WILLY HOFER

### RANDNOTIZEN

#### aarau info erhält das Qualitätsgütesiegel Q1

**AARAU** | Am 14. August hat der Verein Aarau Standortmarketing/aarau info das Qualitätsgütesiegel Q1 für den Schweizer Tourismus erhalten. Es steht insbesondere für Servicequalität. Die Auszeichnung ist eine der Grundvoraussetzungen, um bei der Vermarktungsplattform «Swiss Cities» von Schweiz Tourismus mitmachen zu können. (FB)

#### Michael Ganz kandidiert auch als Stadtammann

**AARAU** | Nach der Lektüre des Stadt-Anzeigers von letzter Woche sei er fast vom Stuhl

gefallen, schrieb Stadtratskandidat Michael Ganz: «Kein Wort schreiben Sie, dass ich als Stadtammann kandidiere.» Im

Gegenteil, der Stadt-Anzeiger behaupte sogar, wenn Pro Aarau (und diese Vereinigung gehöre nicht ins «linke Lager», sondern in die politische Mitte) neben anderen Beat Blattner unterstütze, hätte dieser Chancen. «Wie soll Pro Aarau Beat Blattner unterstützen, wenn die Partei einen eigenen Kandidaten aufstellt?», fragt Michael Ganz; womit die von ihm gewünschte Korrigenda ausgeführt sei. (KEL)

#### Handball-Wettkampf einmal anders

**BUCHS/LENZBURG** | Am letzten Sonntag im August trafen sich in Lenzburg Aargauer Handballtalente und Schüler der Sportschule Buchs an einem Nachwuchsevent des Handball-Regionalverbandes



Aargau Plus. Die jungen Handballtalente traten in gemischten Mannschaften gegeneinander an. Nach drei Handballmatches duellierten sie sich im Penaltyschiessen. Neun Sportler und vier Spielerinnen der Regionalauswahl traten vom Siebenmeter-Punkt gegeneinander an. Bei den Männern setzte sich Sean Siegenthaler durch, bei den Frauen Fabienne Senn. (SPM/MF)

#### Wirtschaftslage hinterlässt Spuren im Voranschlag

**ZOFINGEN** | Der Voranschlag 2010 der Einwohnergemeinde Zofingen ist geprägt von der aktuell schwierigen Wirtschaftslage: Der Stadtrat rechnet bei einem unveränderten Steuerfuss von 102 Prozent mit einem Gesamtaufwand von 71,57 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 74,98 Mio. Franken. Der daraus resultierende Finanzierungsüberschuss von 3,41 Mio. Franken ist für den Stadtrat nur knapp befriedigend. Trotzdem will er an seiner Vorwärtsstrategie festhalten und bis Ende 2014 Nettoinvestitionen von insgesamt 45,3 Mio. Franken tätigen. (TG)